

Universitätsfesttage '88 Auftrüttelnde Fragen nach den Werten unseres Lebens

Zu Alfred Wellms Roman „Morisco“

- 20. 9., 15.00-17.00 Uhr, Reichenhainer Str., Mensa Rechenschaftslegung der Gewerkschaftskollektive mit anschließendem Konzert des Blasorchesters der TU
- 1. 10., 16.00-21.00, Rochsburg „Burgparty“ der FDJ-Kreisleitung, Gestaltung eines mittelalterlichen Marktreibens
- 1.-12. 10., Weinhold-Bau, Reichenhainer Str., Galerie Ausstellung der bildenden und angewandten Kunst der Volkskunstkollektive der TU
- 1. 10., 9.00-13.00 Uhr, Thüringer Weg, Sportanlagen „Sport-Spiel-Spaß“, Olympiatreff anlässlich des 40. Jahrestages der sozialistischen Sportorganisation der DDR
- 2. und 4. 10., 10.00-18.00 Uhr, Weinhold-Bau, Reichenhainer Str., Foyer 3. Kulturangebotsmesse der TU Karl-Marx-Stadt
- 11. und 12. 10., Str. der Nationen 62, Foyer Hörsaal 316 und 2. Etage Garderobenfoyer 3. Kulturangebotsmesse der TU Karl-Marx-Stadt
- 2. 10., 18.00 Uhr, „Fuchsbaun“ „Leiter-Stammisch“-Beratung der staatlichen Leitung und der Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen mit den künstlerischen Leitern der Volkskunstkollektive der TU
- 5. 10., 14.00-16.00 Uhr, Klub der Jugend und Sportler „Fritz Heckert“, Zwickauer Straße Öffentliche Rechenschaftslegung der Volkskunstkollektive der TU
- 6. 10., 20.00 Uhr, Stadtbezirkskabinett für Kulturarbeit Süd, A.-Strobel-Str. 1, „Club oben“ Programm des Volkskunstkollektivs „Songbook“ im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kabinettstücke“
- 7.-9. 10., Karl-Marx-Stadt-Informationen Volkfest anlässlich des 39. Jahrestages der DDR - Beitrag der TU
- 8. 10., 21.30 Uhr Stadthalle, Großer Saal, Foyer Gründung des Freundeskreises „Robert-Schumann-Philharmonie“ im Rahmen der Festtage der Musik und des Theaters
- 9. 10. ganztägig Ausfahrt zur Burg Mylau - Konzert mit dem „Collegium musicum“, Besuch von Museen
- 10. 10., 17.00 und 19.00 Uhr, Filmtheater Metropol Veranstaltung mit dem Kabarett „Leipziger Pfeffermühle“
- 11. 10., Stadthalle, Kleiner Saal Kinderprogramm „Muffels Freizeitbox“
- 11. 10., 19.00 Uhr Eisporthalle „VIII. Parlament“ Kiechwald Eislaufen für Interessierte und Talkshow mit Prominenten des DDR-Sports
- 12. 10., 19.30 Uhr, Klub der Intelligenz „Pablo Neruda“ Klubgespräch mit Prof. Scheier, Präsident der Akademie der Wissenschaften der DDR
- 13. 10., 20.00 Uhr Filmtheater Metropol Kabarett-Tag der TU mit dem Studentenkabarett „Kontaktlinse“ und Kabarett des Universitätsstudiums Breitenbrunn
- 13. 10., 20.00 Uhr Stadtbezirkskabinett für Kulturarbeit Süd, „Club oben“ Veranstaltung mit dem Volkskunstkollektiv „Backgrounders“ im Rahmen des „Kabarettclubs“
- 15.-31. 10., Weinhold-Bau, Galerie Ausstellung über „Entwicklung der Filmetechnik von den Anfängen bis zur Einführung des Tonfilms“
- 14. und 15. 10., Reichenhainer Str., Mensa Universitätsball unter anderem mit Kulturgruppen der TU

Auf neue Bücher Alfred Wellms darf der Leser gespannt sein, denn sie bewegen die literarische Öffentlichkeit. Ich kann mich noch genau erinnern, wie sein Roman „Pause für Wanzka oder Die Reise nach Descansar“, erschienen vor ungefähr zwanzig Jahren, lebhaft diskutiert wurde, besonders in Lehrerkreisen. Seine Kinderbücher, z. B. „Kaule“, „Das Pferdchen“, „Pugowitz oder Die goldene Schlüsseluhr“, sind für mich Kleinode der Erzählkunst. Sie wirken vor allem durch die neue Qualität der Darstellung des Kind-Erwachsenen-Verhältnisses, die innige Verbindung des kindlichen Helden zur Natur und durch Wellms warmherzige, oft humorvolle Schreibweise.

Mit seinem neuen Roman, an dem er lange gearbeitet hat, ist Alfred Wellm ein großartiges Werk gelungen. Es ist ein Buch, das wie selten dem Anspruch an einen Roman gerecht wird. Damit knüpft er an sozialistisch-realistische Erzähltraditionen an, wie sie Anna Seghers oder Erwin Strittmatter vertreten, und bürgerlich-humanistische, welche beispielsweise durch Thomas Manns Gesellschaftsroman repräsentiert werden. Eine Fülle von zwischenmenschlichen Beziehungen wird mit sehr unterschiedlichen sprachlichen Mitteln plastisch gestaltet, die von einfacher, verhaltener Erzählweise bis zu satirisch überhöhter, gar grotesker Darstellung reichen. Die Vielfalt und ihren Reichtum wird sich der Leser erst beim mehrmaligen Umgang mit dem Erzählwerk erschließen. Nahezu kein Problem menschlichen Zusammenlebens in unserer Gesellschaft wird ausgespart. Dabei stellt der Autor immer wieder zurecht und unerbitlich die Frage nach den Werten unseres Lebens, ohne daß diese an irgendeiner Stelle aufgesetzt wirkt, sondern stets dynamisch aus der Handlung hervorgeht. Den Titel erhielt der Roman durch die Episodenhandlung um den edlen Hengst Morisco, die als Gleichnis für das Romangesehen verstanden werden kann. Wellm arbeitet außerdem viel mit Symbolen, die in den Reflexionen der Hauptfigur, des Architekten Andreas Lenk, eine Rolle spielen. Mit ihnen bringt der Autor außerdem unterschiedliche Zeitebenen ins Geschehen ein. Da sind die Erinnerungen Lenks an die Studienzeit und die Freundschaft mit dem schwerkranken Marinello, einem außerordentlich begabten Kommilitonen, der über seiner Willbegier, seinem Erkenntnisstreben alles andere vergißt, so auch einen Einsatz der FDJ-Gruppe zu gesellschaftlich-nützlicher Arbeit. Als er dafür zur Rechenschaft gezogen werden sollte, ließ ihn Lenk der eigenen Bequemlichkeit willen im Stich. Dem Marinello verdankte er vieles, vor allem die Begeisterung für den Beruf. Diese Rückblenden sind verbunden mit dem Kunstwort „Magdinkum“. Es schließt gleichzeitig Lenks Visionen über Baukunst und höfliches Leben in der Renaissance ein, mit deren Studium er sich beschäftigt in den Mußestunden während seines Aufenthaltes zur Rekonstruktion eines alten Schlosses im Norden. In dieser Zeit gab es einen berühmten Baumeister namens Marinello - scheinbar eine Ironie des Schicksals -, der sich wei-



(Fortsetzung aus „UZ“ 15-16/88) Abend ist bereits im 480 km entfernten Charkow festgebogen. Also wird schnell „umprogrammiert“: Wir besuchen heute mit der Intourist-Reiseleiterin nur den Museumskomplex Höhlenkloster, dessen Restaurierung im Zuge der Feierlichkeiten „1000 Jahre Christianisierung Rußlands“ noch nicht ganz abgeschlossen ist, verlassen danach gegen Mittag die ukrainische Hauptstadt und schauen uns erst auf der Rückfahrt all das in Kiew an, was wir beim Studium unseres Reiseführers als wichtig festgelegt hatten.

Nach weiteren 200 Fahrkilometern durch kleinere und größere Ortschaften durchqueren wir Rowna, eine Provinzstadt, im Mittelalter Domäne litauischer, ukrainischer und



Kiew ist reich an Parks und Grünanlagen - Blick vom Wladimir-Hügel auf den Dnepr.

polnischer Feudalherren. Die weitere Strecke in Richtung Shtomir war durch umfangreiche Straßenbauarbeiten teilweise nur schwer befahrbar. Besondere von der Größe der Kies- und Schotterhaufen, fallen uns die Worte eines Bekannten, der jahrelang an der Erdgasstrasse tätig war, ein: „Im Vergleich zur DDR ist in der Sowjetunion alles mal zehn!“ Und genau vier Wochen später, auf dem Heimweg in entgegengesetzter Richtung, sind die Bauarbeiten abgeschlossen - auch „alles mal zehn“.

Von Shtomir aus geht es dann etwa zwei Fahrstunden auf glatter Straße durch bewaldete Gegend bis Kiew, der drittgrößten Stadt der UdSSR. Gegen 19 Uhr ist das Tagesziel, das Hotel „Probsok“, gleich am Ortseingang neben der Fernverkehrsstraße gelegen, erreicht. Nach dem Abendessen sind wir wieder „geschäftig“, aber neben unserem Hotelzimmer sind zu beiden Seiten Teilnehmer einer DDR-Jugendtourist-Gruppe einquartiert. Ihrem fröhlichen Jugendleben war unsere Möglichkeit nicht gewachsen. Erst nachdem ich einen Burschen, der vom Nachbarzimmer auf unseren Balkon gestiegen war, zwangsgewakuiert hatte, konnten wir gegen 2 Uhr morgens mit unserer Nachtruhe beginnen.

Samstag, 21. Mai 1988 Der neue Tag strahlt im Sonnenlicht. Nach dem Frühstück sind wir in Windeseile im Zentrum von Kiew, denn die in jeder Richtung vierspurige Straße gestattet 90 km/h. Wir treffen uns vor dem Hotel „Dnjepr“ mit einer Reiseleiterin von Intourist. Das sowjetische Reisebüro hat für uns heute eine Stadtrundfahrt im Programm; auf unserem Voucher ist diese Exkursion allerdings erst bei der Rückreise vorgesehen. Nun sitzt uns wieder die Zeit im Nacken, denn unser Nachtlager für den kommenden

(Fortsetzung folgt) Dr. Menzel, Sektion IT

Hochschulgruppe des Kulturbundes der DDR

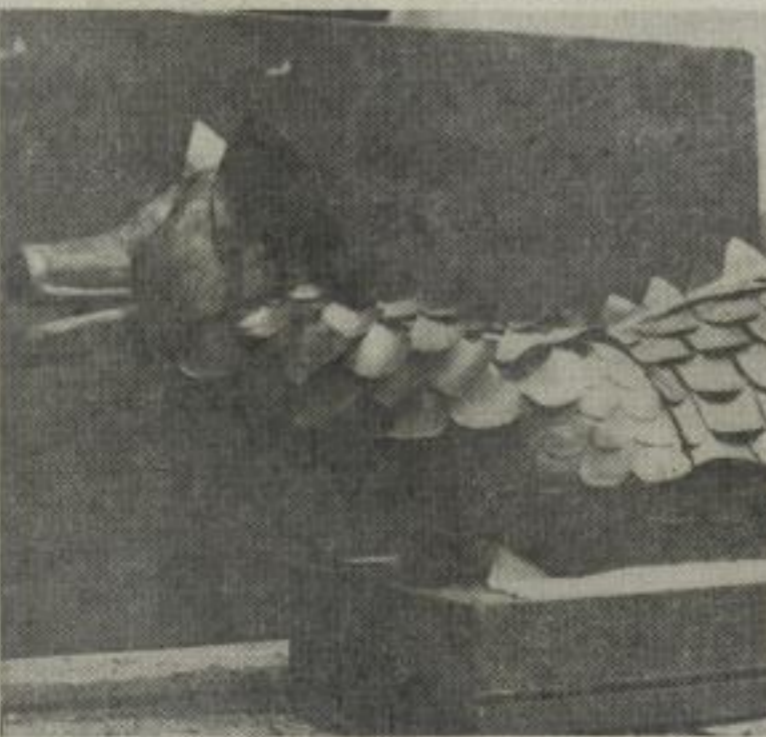
Veranstaltungsplan September/Oktober 1988

- 20. 9., 16.15 Uhr, Mensa, Str. der Nationen BAG Philatelie - Briefmarkentausch
- 27. 9., 20.00, IF/Ma-Klub, Reichenhainer Str. 37 IG Natur und Umwelt „Zweckmäßige Gestaltung von Grünanlagen“ mit Kollegen Schilling, Gartenbauarchitekt, WBK
- 27. 9., 19.00 Uhr, Klub der Intelligenz „Pablo Neruda“ FK Fremdsprachen „Filmshow“ mit Dr. Legler
- 5. 10., 19.30 Uhr, Klub der Intelligenz „Pablo Neruda“ Interdisziplinäres Gespräch „Bildgebende Diagnoseverfahren in der Medizin“ mit Medizinern des BKH „Friedrich Wolf“ und Wissenschaftlern der TU
- 12. 10., 17.00 Uhr, Weinhold-Bau, Raum 40 FG Mineralogie „Reinminerale“ mit Bdrd. Andreas Eysert
- 16. 10. 1988 Herbstexcursion in das Bergbaugebiet Freiberg
- 22. 10., 12.30-17.00 Uhr 1. Karl-Marx-Städter Bezirksauskunft der Mineralogen in den Klubräumen des VZ „Hans Beimler“, Carl-v.-Ossietsky-Straße
- 18. 10., 20.00 Uhr „Stationen einer Reise durch Ägypten“ mit Prof. Dr. sc. Rolf Auerswald
- 19. 10., 16.15 Uhr BAG Philatelie, Briefmarkentausch
- 20. 10., 20.00 Uhr, IF/Ma-Klub, Reichenhainer Str. 37 IG Natur und Umwelt „Chemie und Umweltschutz im Haushalt“ mit Prof. Dr. sc. nat. Joachim Epperlein
- 20. 10., 19.30 Uhr, ZSC „Fuchsbaun“, Bahnhofstraße FK Theater: Das Städtische Theater Karl-Marx-Stadt stellt sich vor
- 23. 10., 20.00 Uhr, Treffpunkt FK Bildende Kunst: Atelierbesuch bei Heinz Plank
- 21. 10., 20.00 Uhr, ZSC „Fuchsbaun“, Bahnhofstraße FK Jazz, Konzert mit Adhoc, Leipzig, und Joe Sachse/Dieter Diener

Auch „Nessie“ ist in Ehrenfriedersdorf zu sehen

DDR-offene Leistungsschau und Ausstellung des Modellsports

Die Sektion Schiffsmodellspport der GST-Grundorganisation des VEB Zimmers Ehrenfriedersdorf führt eine DDR-offene Ausstellung und Leistungsschau des Modellsports vom 7. 10. 1988 bis zum 16. 10. 1988 im Sport- und Freizeitzentrum Max-Niklas-Helm in Ehrenfriedersdorf durch.



Das Geheimnis ist gelüftet. Nach dem schottischen Original gestaltete Modellbauer Arthur Beier aus Zschopau das Ungeheuer von Loch Ness.

Es werden Auto-, Flug-, Raketen- und Schiffsmodelle ausgestellt. Weiterhin auch Geräte und Materialien aus der Entwicklung des Modellsports in seiner breiten Vielfalt. Jeder Bürger kann sich über den Modellsport umfassend informieren. Durch die Stationen Junger Techniker und Naturforscher Zschopau werden methodische Anleitungen ausgestellt, um solche Modelle einfach, jedoch formstreu und ansprechend mit einfachen Mitteln zu bauen. Dies sind auch Anregungen für die Gestaltung von Bastelstrassen.

Zur Ausstellung gelangen vorbildgetreue Modelle, die bei Welt- und Europameisterschaften und internationalen Wettbewerben Medallien errungen haben. Dies sind u. a. das Forschungsschiff „Prof. Penck“, die Tiefseeforschungsstation „Flig 2“ oder das Hanse-Schiff „Wappen von Hamburg“, aber auch Fabelwesen wie Nessie, das Ungeheuer von Loch Ness, sind zu sehen.

Die Öffnungszeiten sind: 7. 10. 1988 bis 9. 10. 1988 und am 15. 10. 1988 von 19 bis 18 Uhr, am 11. 10. 1988 bis 14. 10. 1988 von 14 bis 19 Uhr und am 16. 10. 1988 von 19 bis 15 Uhr. Zu allen Ausstellungen finden Vorführungen von Modellen statt, so zum Beispiel Vorführungen von ferngesteuerten Automodellen oder Schiffsmodellen.

Bei Rückfragen an den Autor unseres Beitrages wenden: Arthur Beier, W.-Pieck-Str. 31, Zschopau, 0360, Telefon Arbeitsstelle: Zschopau 22 00, Telefon privat: Zschopau 64 32

Was wäre, wenn?

- ... der Betrieb über ausreichend Software verfügte.
- ... die neue Technik beherrscht würde.
- ... die Arbeitsorganisation klappte.
- ... die Gütekontrolle kein Auge mehr zudrückte.
- ... der Wettbewerb lockerte?
- ... fragte die Betriebszeitung des VEB Bolzen und Beschläge in einem Preisausschreiben die kürzeste und zugleich überzeugendste Antwort sollte prämiert werden. Den ersten Preis erhielt nicht - wie erwartet - einer der zahlreichen Hoch- und Fachschulkader, sondern der Pförtner. Seine Antwort: „Das wäre schön!“

1	2	3	4	5	6
7			8		
		9			
10	11		12	13	14
15			16	17	
			18		
19	20	21		22	23
24			25	26	
			27		
28				29	
			30		

Waagrecht:

- 2. weibl. Vorname, 7. engl. Dramatiker, 8. Rahmentext (Mz.), 9. feste Schwefelstufe, 10. Hauptst. Japans, 12. Dunst, 13. südfranz. Stadt, 17. europ. Währungsinheit, 18. russisch: Frieden, 19. Stachwerkzeug, 22. Fruchtart, 24. Insel im Greifsw. Bodden, 26. Mathematiker, 27. Zeitangabe, 28. Blume, 29. Gleichlänge, 30. Erbauer Ägypt. Pyramiden.

Senkrecht:

- 1. Stern im Sternbild Perseus, 2. kleine Menge, 3. männl. Vorname, 4. nordspan. Grenzstadt, 5. Hieb- und Stichwaffe, 6. Bienenzüchter, 10. Amtskleidung, 11. Maurerwerkzeug, 13. Obst, 14. kleines Geschäft, 16. Düsenflugzeug, 20. Getreideart, 21. osifries. Stadt, 22. heim. Laubbaum (Mz.), 23. Teil der Visiereneinrichtung, 25. ind. Frauengewand, 26. Fluß im Kaukasus.

Auflösung vom vorigen Rätsel

- Waagrecht: 1. Iris, 4. Amsel, 8. Spagat, 9. Eisen, 11. Azoren, 12. Karneval, 13. Elase, 15. Masse, 18. Konfetti, 23. Stint, 24. Bied, 35. Eneide, 26. Einer, 27. Erbe.

- Senkrecht: 1. Isele, 2. Iser, 3. Span, 4. Agave, 5. Marat, 6. Stoin, 7. Liane, 10. Lava, 14. Gote, 15. Maske, 16. Skieu, 17. Sonne, 18. Enter, 20. Erde, 21. Tier, 22. Idee.